

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 06.03.2013
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Peter Eggerichs

Ausschussmitglieder

Prof.-Dr. Hans Günter Appel
Axel Homfeldt
Elena Kloß
Dörthe Kujath
Hans Müller
Frank Vehoff
Karl Zabel

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling
StOAR Elke Idel
StA Anke Kilian
VA Uta Bohlen-Janßen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2012 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Auf die Frage von Herrn Grimpe, warum das Protokoll der Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 14.11.2012 nicht im Ratsinformationssystem zur Verfügung stehe, antwortet BM Böhling, dass es sich hierbei um ein Versäumnis handele, welches unverzüglich nachgeholt werde.

(Hinweis: Dieses ist am 07.03.2013 erfolgt.)

6. 4. Quartalsbericht 2012 Teilhaushalt 11 -
Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung **SV-Nr. 11//0576**

VA Bohlen-Janßen erläutert den Bericht.

Auf Nachfrage von RM Vehoff nach Angeboten der Gebäudemanagementsoftware, teilt StOAR Idel mit, dass BOAR Kramer Angebote eingeholt habe. BM Böhling erläutert, dass das zentrale Gebäudemanagement in die Bauverwaltung verlegt werden wird.

RM Prof.-Dr. Appel erkundigt sich nach Einsparungen durch die neue Software. BM Böhling verweist auch hierzu auf das noch zu besprechende Konzept.

RM Kloß erkundigt sich nach einem Leistungsverzeichnis der Software und bittet um eine Aufstellung, was die neue Software leisten kann. BM Böhling verweist auf die spätere Beratung des Konzeptes im Gesamten.

Es besteht Einigkeit darüber, dass das Konzept dem Bau- und Umweltausschuss zur Beratung vorgelegt werden wird.

7. 4. Quartalsbericht 2012 Teilhaushalt 61 - Allgemeine Finanzwirtschaft
SV-Nr. 11//0577

Der Bericht wird nach Erläuterung durch VA Bohlen-Janßen zur Kenntnis genommen.

8. Vorläufiges Rechnungsergebnis 2012 und Budgetausgleiche
SV-Nr. 11//0601

StOAR Idel stellt das vorläufige Rechnungsergebnis 2012, sowie die Budgetausgleiche vor und erläutert, dass der Fehlbetrag der Haushaltsplanung 2012 durch verbesserte Steuereinnahmen und Finanzausgleichsleistungen um 382.389,89 € minimiert werden konnte.

Der Vorsitzende ergänzt, dass u. A. durch das Aqua Toll, die Einrichtung von zwei Krippen und den Tarifabschluss Mehrausgaben entstanden sind. Ferner merkt er an, dass Erhaltungsmaßnahmen zukünftig nicht unberücksichtigt bleiben dürfen und zu weiteren Kreditaufnahmen führen werden.

9. Konzept Bürgerhaushalt 2014 **SV-Nr. 11//0600**

RM Kloß regt an, die Frage nach der Dritt-Kräfte Regelung herauszunehmen, da über diese Frage bereits entschieden worden sei.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass es sich bei dem Fragekatalog ausschließlich um freiwillige Leistungen handelt, über welche allesamt bereits entschieden worden ist.

Auf Anregung von RM Müller, die Abstimmphase nicht schon im Mai zu starten, entgegnet StOAR Idel, dass die Termine bis Ende des Jahres abgestimmt seien. Ferner sei es sinnvoll, dass die Daten aus dem Bürgerhaushalt im September bei einer eventl. Aufstellung eines Nachtragshaushaltes bereit stehen.

RM Kujath spricht sich für eine Begrenzung des Fragenkataloges auf max. 30 Fragen aus. RM Zabel schließt sich dem an.

RM Prof.-Dr. Appel spricht sich dafür aus, die Bürger explizit darauf hinzuweisen, dass es sich bei diesem Fragekatalog ausschließlich um freiwillige Leistungen handelt. Desweiteren sollen die Kosten ersichtlich sein.

BM Böhling spricht sich für den Ausschluss der Ratsmitglieder an dem Bürgerhaushalt 2014 aus. RM Homfeldt begrüßt diese Idee, da sich die Ratsmitglieder mit ihren Anregungen in den Ausschüssen einbringen können.

RM Kloß spricht sich ebenfalls für den Ausschluss der Ratsmitglieder aus und regt an, den Fragenkatalog auf max. 30 Fragen zu beschränken.

RM Vehoff empfiehlt, neben der Abstimmung mittels Modul eine Abstimmung per Stimmzettel an einer zentralen Stelle stattfinden zu lassen.

Auf Nachfrage wird RM Homfeldt erläutert, dass die Zahl des möglichen Einsparpotentials pro Spielplatz aus dem Bericht Spielplatzkonzept 2012, welcher vom Fachbereich Bauen erstellt wurde, hervorgeht.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden, RM Eggerichs, besteht Einvernehmen, die Sache dem Verwaltungsausschuss zur Entscheidung nach entsprechender Überarbeitung vorzulegen.

Es wird einstimmig empfohlen:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Dem Konzept Bürgerhaushalt 2014 wird nebst anliegendem Fragekatalog zugestimmt.

10. Festsetzung des Verkaufspreises für Erbbaurechtsgrundstücke
SV-Nr. 11//0598

RM Kloß spricht sich für einen Mindestverkaufspreis von 40,00 €/qm aus.

RM Prof.- Dr. Appel stellt dar, dass seiner Meinung nach eine Verdichtung im besiedelten Gelände gewünscht ist. Somit dürfe der Verkaufspreis nicht zu hoch sein.

StOAR Idel erläutert, dass selbst der höchste Verkaufspreis von 60,00 €/qm immer noch günstig sei.

Dem Einwand von RM Kloß, die Stadt habe nichts zu verschenken, entgegnet BM Böhling, dass die vorgeschlagenen Verkaufspreise von der Verwaltung wohl überlegt und kalkuliert seien.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass der Verkaufspreis dem Bürger auch noch verständlich übermittelt werden müsse.

Den Vorschlag von RM Kloß, bei Verkäufen eine 5-jährige Selbstnutzung notariell fest zu halten, wird von BM Böhling als zu verwaltungsaufwendig abgelehnt.

In diesem Zusammenhang weist RM Homfeldt darauf hin, dass es neben den Verkaufserlösen auch darum gehe, die Verwaltung zu entlasten.

Der Antrag von RM Kloß auf Erhöhung des Mindestverkaufspreises auf 40,00 €/qm wird mehrheitlich abgelehnt.

Es wird mehrheitlich empfohlen:

Der Rat möge beschließen:

Es wird beschlossen mit sofortiger Wirkung den Mindestverkaufspreis für Erbbau-rechtsgrundstücke auf 30,00 €/m² festzusetzen. Die dieser Sitzungsvorlage zusätzlich beigefügte Liste über künftige Verkaufspreise in den einzelnen Stadtbereichen wird beschlossen.

Abweichend von § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung darf der Bürgermeister bzw. ein/e von ihm Bevollmächtigte/r unabhängig von den Wertgrenzen ohne Einzelzustimmung die Verträge schließen. Jeweils zum darauffolgenden neuen Kalenderjahr hat der Rat über die getätigten Verkäufe von der Verwaltung einen Bericht zu erhalten.

11. Bericht mögliche Übertragung Abwassernetz **SV-Nr. 11//0423/1**

Bevor StOAR Idel den Bericht über die mögliche Übertragung des Abwassernetzes vorstellt, erläutert der Vorsitzende, dass es sich hier lediglich um einen Bericht und eine Terminübersicht, nicht aber um eine Entscheidungsvorlage handele.

StOAR Idel erläutert, dass im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes eine mögliche Übertragung des Abwassernetzes geprüft werde. Es finden zurzeit Gespräche mit öffentlich rechtlichen Trägern statt.

RM Kloß hält es für sinnvoll, parallel zu Kontakten zu öffentlich-rechtlichen Trägern Berechnungen durchzuführen, ob eine Übertragung an einen privaten Übernehmer wirtschaftlich sein könnte.

BM Böhling erläutert, dass eine Übertragung an einen privaten Übernehmer nur nach einer europaweiten Ausschreibung möglich wäre. Er persönlich lehnt dies ab.

StOAR Idel beziffert den Restbuchwert des Abwassernetzes abzüglich Sonderposten und Beiträgen, die noch aufzulösen sind, auf 9,1 Millionen €.

RM Prof.- Dr. Appel befürwortet nicht nur eine Information an den Bürger, sondern darüber hinausgehend eine Bürgerbefragung.

RM Homfeldt weist darauf hin, dass eben dieser Antrag in der Ratssitzung vom 21.02.2013 von der Fraktion Bürger für Bürger und den Grünen zurück gezogen wurde, da Einvernehmen darüber bestand, dass vor einer eventuellen Befragung erst alle Informationen und Daten vorliegen müssen.

Der Vorsitzende merkt an, dass eine Entscheidung hierüber frühestens in der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschuss im Mai 2013 erfolgen könne.

Der Zeitplan wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

12. Vorstellung des neuen Berichtswesens ab 2013 **SV-Nr. 11//0578**

Nach Vorstellung des neuen Berichtswesens ab 2013 durch VA Bohlen-Janßen, fragt RM Homfeldt an, ob das neue Berichtswesen dazu führe, dass zeitnaher berichtet werden kann.

VA Bohlen-Janßen entgegnet, dass stets das Quartal abgewartet werden müsse. Zusätzlich habe sie die Ladungsfristen zu beachten.

Ziel sei es, laut Vorsitzendem, am Ende des Folgemonats eines Quartals eine Ausschusssitzung stattfinden zu lassen.

Auf die Frage der einzelnen Auswertungsmöglichkeiten, entgegnet VA Bohlen-Janßen, dass bei einzelnen Kontierungselementen auch einzeln

ausgewertet werden können.

13. Konzept einer flächendeckenden Kosten- und Leistungsrechnung
SV-Nr. 11//0579

VA Bohlen-Janßen stellt das Konzept einer flächendeckenden Kosten- und Leistungsrechnung in Form einer Power Point Präsentation dar.

RM Homfeldt bedankt sich für die gute und übersichtliche Zusammenfassung.

RM Kloß bedankt sich ebenfalls für die gute Präsentation.

Auch RM Prof.- Dr. Appel spricht sich für das neue Konzept aus.

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

14. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen oder Anregungen gestellt.